

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährig 32 Franks. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frks. 1/4 jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Bettbreite oder deren Raum 15 Elms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 3-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoucen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haagenstein & Bogner A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppelt, M. Dales Nachf., Max Angenfeld & Emrich, Alois Verndl, J. Danneberg, Heinrich Schäfer, Neumann & Loh, Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle solchen Annoucen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 230

Sonntag 16. Oktober 1889

XIX Jahrgang

Rumänische Weine.

Bukarest den 15. Oktober 1893

Motto: Haha! Verdammte Gezücht!
Du willst den Wein verderben,
Das leid ich nicht.
(Heizelmännchen).

Es ist eine unlängbare Thatfache, daß seit unvordenklichen Zeiten eine der Hauptquellen nationalen Wohlstandes, die wir dem gegneten Boden dieses Landes verdanken, die Weinproduktion ist. Die Weingärten, mit welchen die gesammte gebirgige Gegend des Landes wie übersät ist, haben stets einen großen Teil landwirtschaftlicher und kommerzieller Thätigkeit der Einwohner gebildet und die Bebauung dieser Weingärten war in allen Zeiten und mit Recht der Stolz und die Freude der Landwirthe. Bekanntlich gedenkt sogar schon Herodot der Weingärten in den Gebirgsgegenden jenes Landes, das heute Rumänien heißt.

Das Alter dieser Weingärten und der Zustand der Sterilität und der Schwäche, in welcher sie nach Jahrtausenden der reichsten Fruchtbarkeit verfielen, scheint uns mit einer Ursache, welche die Ausbreitung der Phylogera beförderte, jener parasitischen Krankheit, welche einen Augenblick lang sogar die Existenz eines großen Theiles unseres Reichthums bedrohte, der in eben diesen Weingärten steckt.

Es stellte sich die Notwendigkeit ein, daß der Staat als berufener Verwalter des nationalen Reichthums in dem Augenblicke intervenirte, als dieser in Gefahr schwebte und heute konstatiren wir mit Freude, daß das zur rechten Zeit geschah und wir nach freilich viel Sorgen und Mühen, einer gesicherten Zukunft entgegensehen.

Wenn der Staat auch gleich anfangs in die Angelegenheit unserer Weingärten mit vielem Verständnis eingriff und zur Bekämpfung des vernichtenden Uebels die einzig mögliche Lösung fand, nämlich die Befanzung der infizirten Weingärten mit amerikanischen Reben, einer jungen, gesunden und nicht infizirbaren Rebe, so konnte er sich andererseits doch auch nicht verhehlen, daß sein Werk noch nicht vollendet sei und noch manches zu thun war. Die Kultur einer neuen Rebe würde eben keine so leichte Sache gewesen sein, hätte die Regierung nicht die Schaffung systematischer Kulturschulen vorgeesehen, in welchen die Rebe, die berufen war, die unsere zu ersetzen, einer rationalen Untersuchung und Pflege sowie einer wissenschaftlichen Kultur unterworfen werden sollte, um den alten Ruhm unserer Weinberge aufrecht zu erhalten. Denn es würde kaum genügt haben, an Stelle unserer schwachsten Cotnarer, Muskateller oder Drevikatraube irgend ein anderes Gewächs zweifelhafter Sorte zu erzielen.

So begrüßten wir denn mit doppelter Freude die feinerzeit vom damaligen Domänenminister, dem Landwirthen par excellence, Herrn B. V. Carp, ins Leben gerufenen rationalen und wissenschaftlichen Kulturstätten, in welchen die

amerikanische Rebe neuen Segen bringen sollte, die Pflanzschulen von Jitrica, Pietroasa und Bischan.

Die Anpflanzung, die Pflege und das Studium der Produktionskraft der amerikanischen Rebe in diesen staatlichen Pflanzschulen haben derartige Resultate gegeben, daß sich die Nothwendigkeit herausstellte, durch ein leichtes und doch berechtigtes Mittel, die Landwirthe zur richtigen Erkenntniß zu bringen die sich der amerikanischen Rebe gegenüber anfangs etwas reservirt und ungläubig verhalten hatten. Das leichteste Mittel einer wirksamen Propaganda für die bei uns noch nicht eingebürgerte Pflanze bot sich in einer kleinen Ausstellung, welche auch thatsächlich im Laufe der vergangenen Woche im Domänenministerium stattfand.

Wir wollen gleich im vorhinein konstatiren, daß es den Pflanzschulen in glänzender Weise gelungen ist, die schwachste Traube hervorzubringen in einem Jahre, wo gerade das Ergebnis unserer Weingärten in keiner Weise, weder quantitativ, noch qualitativ auch nur den geringsten Erwartungen entsprach. Die Ausstellung war zwar nur in kleinem Rahmen angelegt, allein derselbe genügte, den ganzen Kulturprozeß der amerikanischen Rebe von ihrer Anpflanzung durch alle Phasen ihrer Entwicklung bis zu ihren Produkten vorzuführen. Neben allen schwachsten nationalen, wie Coarna alba, Coarna neagra, Cotnar, Odobesti, Mehedinz, Dealu mare, fanden wir auch die ausländischen Trauben, die Korinther mit ihren erbsengroßen Beeren, die phänomenal großen von Palästina und Drodelobabi in Aegypten, im ganzen mehr als 500 Sorten, darunter die berühmten Trauben von Bordeaux, Medoc u. alle anderen Spezialitäten, denen die unerreichten französischen, deutschen und holländischen Weine ihr Dasein verdanken.

Diese kleine Exposition hat ihre unlängbaren Vorteile. Ohne eine Ausstellung des realen Ergebnisses der Weingärten, noch auch eine Art Schaustellung und Vorführung der Reben zu sein, mit welcher man in den Pflanzschulen von Jitrica und Pietroasa glänzende Resultate erzielte, beansprucht sie weiter nichts als einen Beweis der Fortschritte und der Entwicklung zu liefern, deren sich unsere Weingärten erfreuen können und zeigt einen glücklichen Ausweg zur Regenerirung und Wiederherstellung der durch die Phylogera infizirten Weingärten mittelst amerikanischer Reben. Sie beweist ferner, daß eine Gesundung unserer Weinberge auch durch Reben aller Arten erzielt werden kann; denn diese akklimatisiren sich leicht und geben die vortrefflichsten Resultate. Die in den staatlichen Pflanzschulen angestellten Versuche haben es gezeigt, daß sich in Rumänien alle Traubenzüchten lassen, aus welchen die vornehmsten französischen, deutschen, italienischen, spanischen, griechischen und ungarischen Weine gepreßt werden.

Mit einem Worte, die Ausstellung im Domänenministerium, die erste dieser Art bei uns, ist ein Beweis für unsere bedeutsamen Fortschritte und wir dürfen fernerhin nicht mehr zweifeln, daß eine systematische Kultur der amerikani-

schen Rebe unsere Weingärten neuerdings zu dem zu machen vermag, was sie waren — zu einem kostbaren Faktor nationoler Bereicherung und nationalen Wohlstandes.

Politische Tages-Übersicht

Bukarest, 15. Oktober 1893

Oesterreich-Ungarn.

Die beiderseitigen Quoten-Deputationen haben ihre Verhandlungen abgebrochen, nachdem von ungarischer Seite die vom Hofrath Herr ausgearbeiteten neuen Propositionen hinsichtlich der Berechnung erst eingehend geprüft werden müssen, um sie gründlich widerlegen zu können. Diese Propositionen konkludiren mit einer Quoten-Ziffer, welche eine noch höhere Belastung Ungarn involviren würde, als sie nach der letzten Wiener Sitzung der österreichischen Deputation gefordert worden war. Nur aus „besonderer Rücksicht“ wollen die Oesterreicher sich mit 88 Prozent begnügen, denn sie behaupten, um wenigstens ein halbes Prozent mehr beanspruchen zu dürfen. Die ungarische Deputation versprach, den Herren die Antwort schriftlich nach Wien zu senden, denn die österreichischen Deputirten mußten wegen der am Donnerstag in Wien begonnenen Ausschußberatungen der Ausgleichsvorlagen noch heute nach Wien zurückreisen. Bei diesem Stande der Dinge ist an eine Einigung der Quoten-Deputationen in absehbarer Zeit nicht zu denken.

Deutsches Reich.

Ueber den bereits vorgestern gemeldeten Brief Kaiser Wilhelms an die Königin von England werden noch folgende Details bekannt: Die Birminghamer „Daily Post“ erzählt von einem eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelm's an die Königin Victoria, worin er den lebhaften Wunsch nach englicher Freundschaft der beiden Länder ausspricht und hinzufügt, er beabsichtige Alles in seiner Macht stehende zur Erreichung dieses Zweckes zu thun. In Palästina werde er die heiligen Orte besuchen mit Friedens- und Freundschaftsgedanken für die ganze Menschheit, besonders für die edle Nation unter der Herrschaft seiner bewunderten, geliebten Großmutter. Die Mittheilung des Birminghamer Blattes verdient die höchste Beachtung, da Chamberlain Vertreter Birmingham's im Unterhause ist. Offenbar ist die Nachricht inspirirt. — Dazu wird aus Berlin gemeldet: Der von englischen Blättern mitgetheilte Brief des deutschen Kaisers an Königin Victoria wird hier allgemein besprochen. Amtliche Kreise erklären, es sei vorläufig nicht möglich festzustellen, ob der Brief wirklich existirt, da sich der Kaiser bereits auf der Orientreise befindet. Jedenfalls handle es sich um einen privaten Alt-Verwandtschaftlichen Gedankenaustausch, bei welchem keine politische verantwortliche Persönlichkeit zu Rathe gezogen wurde und zu Rathe gezogen wird. Man glaubt, daß der Brief im Wesentlichen so mitgetheilt wurde, wie er geschrieben ward. In maßgebenden Kreisen ist von dem Schreiben angeblich nichts bekannt.

Fenilleton.

Unterwegs.

Reisebriefe von
Paul Lindenberg

Nachdruck verboten.

(Die Rückkehr des Grafen Münster. — Stimmungen. — Vor sechs Jahren. — Das Bild unseres Kaisers. — Von den damaligen Mitgliedern unserer Botschaft. — Der Dienst der Feldjäger.)

Paris, 9. Oktober.

Die letzter Tage erfolgte Rückkehr des deutschen Botschafters Grafen Münster von seinem gewohnten Sommerurlaub hat diesmal in der französischen Presse und im Publikum weit mehr Beachtung gefunden, wie sonst. Natürlich steht das mit der „Affäre“ im Zusammenhang, wie fast alles, was sich im Pariser öffentlichen Leben abspielt: Graf Münster hat mehrfache Rücksprachen mit dem Kaiser gehabt, selbstverständlich können sich dieselben nur um Drehsus gehandelt haben, an den ja der Kaiser, im wahrhaftigen Glauben der hiesigen Boulevardpresse, mehrere Briefe geschrieben hat! Wird nun, so fragen sich die Blätter und fragen sich deren Leser, Seine Excellenz nicht endlich Stellung zu der „Affäre“ nehmen, wird er sich nicht in diesem oder jenem Sinne äußern, er, der ja so leicht viele Zweifel zerstreuen, Hoffnungen vernichten, Befürchtungen verstärken könnte, die von den einen und anderen Parteien, je nach ihrer Anteilnahme, genährt werden? Und die frieblichen Bürger, von denen Paris und Frankreich weit mehr besitzt, als man nach dem thörichtesten Sabelgerassel gewisser

„Patrioten“ meinen sollte, denken mit graufigem Unbehagen daran, daß vielleicht gar der deutsche Graf den Krieg in der Tasche mitgebracht hat, den Krieg, der jetzt so oft von den Drehsus-Begnern an die Wand gemalt wird, um durch dies Schreckgespenst noch in letzter Minute die Revision zu verhindern.

Aus diesem Kriegsrummel zwar und aus Gesprächen, die man über dieses Thema mit kleinen Leuten führt, welche emsig ihren arbeitsvollen Berufen nachgehen und sich mühsam Sou um Sou ersparen, geht eins hervor: die enorme Angst vor einem Zusammenstoß mit Deutschland! Ja, wenn man des Sieges und des Opaten sicher wäre, dann lieber heute wie morgen! Aber das Beides sind doch sehr zweifelhafte Dinge — und mit Deutschland allein anbinden, i bewahre! Vor unserem Kaiser hat man einen ganz gehörigen Respekt, man weiß, daß er zu kühner That entschlossen ist, daß er nicht mit sich spaßen läßt, und wenn die Orleans oder Bonaportes einen ähnlichen energischen Charakter aufzuweisen hätten, wie ihn, ach, du liebe Güte, wo wäre heute die französische Republik! —

Es war interessant, vor etwa sechs Jahren die Gesichter der französischen Politiker, Deputirten und Offiziere zu sehen, die zu den Gästen des Grafen Münster gehörten und die gelegentlich einer großen Soiree in der deutschen Botschaft zum ersten Male das Bild Kaiser Wilhelms erblickten. Mar Koner hatte das überlebensgroße Bildnis gemacht, zu welchem der Kaiser eine Haltung gewählt, wie man sie häufig bei großen Herrschergemälden aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV. trifft. „In bescheidener Pose darf man den Herren nicht kommen“, so ungefähr hatte sich der Kaiser zu dem Künstler ausgedrückt, „denen muß man imponiren — und nun malen Sie mich

mal so“, und er nahm die Feldherrenstellung an, wie sie dann auf dem Bilde zu kernigem Ausdruck gelangte: in der Uniform der Gardes du Corps, darüber der Purpurmantel der Ritter vom Schwarzen Adlerorden, in der Rechten den blau emaillierten Marschallstab, so steht der Monarch kraft- und selbstbewußt da. Als das Bild fertig war, sagte der Kaiser zu dem Maler: „Nun müssen Sie aber selbst nach Paris und die Ausstellung in der Botschaft überwachen. Sie nehmen doch Ihre Frau mit? Sie wird gewiß nicht so einer Pariser Woche abgeneigt sein.“ — „Ich wollte eigentlich allein fahren, Majestät, die Kosten . . .“ — „I bewahre“, unterbrach ihn der Kaiser, „Ihre Frau muß Sie begleiten, soviel fällt nun auch noch ab, daß man das bezahlen kann“, und der Kaiser machte dabei die entsprechende Bewegung mit der rechten Hand.

Das Bild fand im ersten Saale, den man von der Treppenflur aus betritt, seinen Platz, auf einem Podium unter einem dunkelroten Sammet-Baldachin; vor dem Bilde, und zwar ihm zugekehrt, steht ein Thronstuhl, als Zeichen, daß dieser Boden hier und dieses Haus dem Deutschen Reiche, dessen erster Vertreter der Kaiser ist, gehört. Dem Bilde gegenüber stand am Abend der Botschafter und begrüßte in der ihm eigenen vornehm-liebenswürdigen Weise seine Gäste, von denen die französischen Herren manch wißbegierigen Blick nach dem Gemälde warfen. Und später, als Graf Münster seinen Platz verlassen, da sammelten sich vor dem Porträt immer neue kleine Gruppen, unter ihnen die Minister, viele Senatoren und hohe Offiziere, die in lebhaftem Gespräch „den Kaiser“ behandelten.

Es war übrigens gerade jene Zeit, in der Drehsus seine furchtbaren Verrätereien gesponnen haben sollte! Vielleicht be-

Rumänische Zeitungsstimmen.

Norwegen. Aus Christiania wird gemeldet. Die norwegische Regierung richtete auf Grund der Friedensklugheit des Kaisers von Rußland eine Vorstellung an den König, welche anregt, es möge die Anerkennung der Neutralität Schwedens und Norwedens seitens der Mächte angestrebt werden.

"Boingha nationala" (nationalliberal) sagt, es müsse zur Wahrung der Ehre Rumäniens alles angewendet werden, aus dem politischen Leben diejenigen abgeschmackten Elemente zu entfernen, welche darnach angethan sind, die politische Ehre unseres Landes zu untergraben.

"Constitutionala" (junimistisch) ist der Meinung, daß der Ministerwechsel, der augenblicklich Aller Gemüther bewegt, bedauerlicherweise höchstens einen Vacherfolg erzielen könne.

"Drapela" (aurelianistisch) meint, der Eintritt C. Stoicescus bedeute nicht sowohl eine Erneuerung als vielmehr eine Einbalsamirung des gegenwärtigen Kabinetts.

"Independanta romana" (unabhängig) findet es in der Ordnung, daß die Mitglieder des Lehrkörpers ihre Schüler mehr für das Handwerk als für den Gelehrtenstand (lies Gelehrtenstand) zu begeistern sich bemühen.

"Timpul" (konservativ) meint, die liberale Partei unterstütze die Regierung und fürchte gleichwol jeden Augenblick, von ihrer Hoheit Tron herabgestürzt zu werden.

"Epoca" (jungkonservativ) konstatiert, daß sowohl Sturdza als auch Statescu keinen Pflasterling wert sind und die Krone einem Menschen wie dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten niemals hätte die Zügel der Regierung anvertrauen müssen.

Tagesneuigkeiten.

Bukarest am 15. Oktober 1898.

Tageskalender. Sonntag 16. Oktober. Prot. Gallus. Rath. Gallus. Griech.-ort. Grotthius. Sonnenaufgang 6.16, Sonnenuntergang 5.15.

Vom Hofe. Der Prinz und die Prinzessin von Sachsen-Meinungen verließen vorgestern früh Sinaia und begaben sich nach Cotroceni, um beim Kronprinzenpaare das Frühstück einzunehmen. Nachmittags begaben sich dieselben mittelst Sepparatzuges nach Schloß Belesch zurück.

Zum Ministerwechsel. Die offiziöse "Boingha nationala" bringt an der Spitze ihres heutigen Blattes folgendes Epitaph: Infolge des Rücktritts des Herrn S. C. Cantacuzino aus der Regierung hat sich das Ministerium gestern durch den Uebergang des Herrn S. D. Pallade zum Departement der Finanzen und den Eintritt des Herrn C. J. Stoicescu in das Kabinet als Justizminister vervollständigt.

Geschloß konnte noch nicht entfernt werden — ist Gesandter in Rio de Janeiro, Graf Wedel, der dritte Sekretär, weil in Dresden, und der Chef der Kanzlei, Geheimrat Hoehe, der tiefe literarische Kenntnisse mit gründlichem künstlerischem Verständnis verband, in gleicher Eigenschaft in St. Petersburg.

In jener mehrfach erwähnten Soiree tauchten noch einige andere deutsche Uniformen auf, die mit den goldenen Gardeligen versehenen grünen der beiden Feldjäger, von denen der eine am gleichen Abend aus Madrid angekommen war und am nächsten Morgen mit wichtigen Depeschen schon wieder nach Köln reisen mußte, wo stets Beamte des auswärtigen Amtes dann die Mappen im Empfang nehmen und nach Berlin bringen.

ralen Partei entgegenzukommen. Herr Eug. Statescu erklärte, er sei bereit, sich an der Regierung zu beteiligen, wenn die Dissidenten abermals in die Partei eintreten. Auch Herr P. S. Aurelian betonte seinerseits den Wunsch nach einer Versöhnung der nationalliberalen Partei mit den Dissidenten.

Personalnachrichten. Vascar Catargiu, der Chef der konservativen Partei, ist gestern früh aus Salaz hier eingetroffen. — Unterrichtsminister, Spiru Haret, ist gestern nach Sinaia gereist, um mit dem Könige zu arbeiten.

Der diplomatische Empfang, welcher heute im Ministerium des Aeußern hätte stattfinden sollen, wurde abgesehen, da sich Minister Präsident und Minister des Aeußern, Dem. Sturdza, von seinem letzten Unwohlsein noch zu angegriffen fühlt, um den Anstrengungen eines Empfangs nachzukommen.

Parteipolitikes. Das Exekutivkomitee der konservativen Partei tritt vorläufig nicht mehr im Klub, sondern bei S. Gr. Cantacuzino oder General Manu zusammen. Das Klubtotal wurde den Bukarester Wahlkomitees überlassen, welche damit beschäftigt sind, angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen die Listen aufzustellen.

Militärisches. Die Hauptleute N. Nicolau vom 8. Regimente Dragoch No. 29 und C. Galuschca von der Infanterie wurden mit dem 13. Oktober d. J. unheilbarer Krankheit wegen reformirt.

Schulwesen. Der Mittelschulinspektor Stefan Joan hat gestern dem Unterrichtsminister einem Bericht unterbreitet, aus dem hervorgeht, daß die Lehrerinnen der Mittelschuleterrate mit Ausnahme derjenigen der 5. Klasse 30 Unterrichtsstunden in der Woche oder sogar noch mehr haben.

Zur hauptstädtischen Wasserversorgung. Die Pläne und Projekte für die Bukarester Wasserversorgung werden diese Tage den Beratungen des Ministerrathes vorgelegt. In der zuverlässigen Erwartung, daß dieselben werden genehmigt werden, hat der Bürgermeister die Zuschlagserteilung der diesbezüglichen Arbeiten für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Pariser Weltausstellung. Die rumänische Section der Pariser Weltausstellung hat bis jetzt bereits 600 Anmeldungen zur Teilnahme an der Exposition erhalten.

Für das Peuceceubänikal. Der bekannte vaterländische Dichter und Schriftsteller A. Blahuga gebent in kurzem in Roschiori de Bede einen Vortrag zu halten, dessen Reinertrag dem Fonds zur Errichtung einer Peuceceubüste gewidmet ist.

Folkswegung. In der Woche vom 2. Okt. bis 8. Okt. 1898 hat sich die Volkswegung in den 32 Distrikthauptstädten folgendermaßen gestaltet: Todt geborene Kinder 31, lebend geborene 664, wovon 464 Orthodoxe, 55 andere Christen, 142 Juden und 3 Mohamedaner.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Präsident Mac Kinsley ist Mittwoch abends zum Besuche der Trans-Mississippi-Ausstellung hier eingetroffen. In einer Rede, welche der Präsident in der Nähe von Cedar Rapids hielt, erklärte er, der jetzt beendete Krieg bringe den Vereinigten Staaten unberechenbare Segnungen, aber auch ebensolche Lasten.

Serbien. Aus Belgrad meldet man: Alle fremdländischen Militär-Attachees sind zu dem bei Kruhobaz beginnenden u.für die Dauer von vier Tagen bemessenen Divisionsmanövern eingeladen worden und befinden sich bereits an Ort und Stelle.

Belgien. Die belgische Regierung hat allen Grund gehabt die Anregung Italiens zu der internationalen Anarchistenkonferenz unberücksichtigt zu lassen. Durch Beitritt zur Konferenz hätte die Regierung sich gewiß keine Sympathien im Lande erworben, denn die Zahl der sozial-anarchistisch denkenden Bevölkerung in Belgien ist eben gegenüber der übrigen Einwohnerchaft des Landes eine überwiegend größere Partei, die ein gewichtiges Wort mitzureden hat.

Er fand sich, als Generalstabsoffizier, an jenem Abend unter den Gästen — na, wenn das seine Feinde heraustrüpfeln könnten! Und welch' Zeugnis für seine Schuld, wenn er gar mit dem deutschen Militärbevollmächtigten, dem Oberst v. Schwarzkloppen, geplaudert hätte.

Von den Herren, die zu jener Zeit unserer Botschaft angehörten und nach der Meinung der Derouledes und Drumonds an der schrecklichen Berräterei beteiligt waren, ist heute, bis auf den Botschafter selbst, keiner mehr hier thätig.

großen Kredite, die Deutschland von Frankreich gewährt werden, dessen eigenes wirtschaftliches Leben darniederliegt und das deshalb u. a. in Deutschland für seine Kapitalien Verzinzung sucht.

Getreidemarkt.

Auf unsern Märkten behaupteten sich die Preise mit nur sehr geringfügigen Schwankungen. Die Tendenz war mehr oder minder fest, je nach den Plätzen mit regelmäßigen Angeboten seitens der Händler.

Der Bukarester Markt ist angefüllt der wenig erfreulichen Nachrichten aus Wien und Budapest einigermassen ins Stocken gerathen. Gleichwohl sind Hafer und Mais, wenn auch ohne Preiserhöhung, immer noch sehr gut gefragt.

Im Gegenseite hierzu hält sich der Brailaer Markt immer noch fest und zeigt sogar eine Neigung zur Hausse. Die spärlichen Auskünfte gestatten keine Entwicklung von Transaktionen nach dem Auslande, wo trotz der scheinbaren Ruhe der Absatzmärkte die von unserm Weizen erzielten Preise noch immer annehmbar sind.

Die Newyorker Depeschen meldeten gestern eine Hausse von 17/8 Cents für promptest Weizen, 5/8 Cents für Terminwaare und 5/8 Cents für Mais. Aus Wien hingegen erfahren wir das Gegenteil — eine allgemeine Baifse.

Brailaer Getreidemarkt.
vom 14. Oktober 1898.

Table with 4 columns: Weizen, Cinquantin, Mais, Gerste, Braugerste, Hafer, Bohnen, Roggen. Rows show quantities and prices per Hhl. and Waggon.

New-Yorker Getreidemarkt.
vom 13. Oktober.

Table with 4 columns: Weizen, Mais. Rows show prices for 'heute' and 'gestern'.

Galazer Getreidemarkt.
vom 14. Oktober 1898.

Table with 4 columns: Getreideart, Hekt., Gewicht, Frs. Rows list Hafer and other grains with their respective weights and prices.

Frachten:

Table with 2 columns: Frachten, Shillings. Rows list shipping costs for different routes like 'von der Donau nach dem Continent'.

Präzisionsauschreibungen.
(Amtsblatt Nr. 145).

5. Divisionskommando, Buzeu, 27. Oktober Lieferung von 662.475 Kgr. Heu, 264.990 Kgr. Hafer, 264.990 Stk. Gerste, 397.485 Kgr. Heu für die Garnison Buzeu u. 220.000 Kgr. Heu, 471.080 Kgr. Hafer, 702.788 Kgr. Stroh für das Gestüt in Cislau.

Firmeneintragungen.

Am 14. d. Mts. wurden bei dem hiesigen Handelsgerichte nachstehende Firmen eingetragen: Nr. 554 — Nicolae Constantinescu, Spirituosen und Kolonialwaaren, Strada Campu lui Grant; Nr. 545 — Sinca Theorge Babuza, Spirituosen, Gemeinde Barasti.

Fallimente.

Das hiesige Handelsgericht hat den in der Str. Valerie Nr. 16 wohnhaften Bauunternehmer Abelardo Borghi fallit erklärt. Anmeldefrist: 9. November; Prüfungstermin: 24. November.

Vorsteuermarkt.

Steinbruch am 12. Oktober. Tendenz: flau. — Borrath am 10. Oktober 45.000 Stück, am 11. Oktober wurden 429 Stück aufgetrieben und 366 Stück abgetrieben, verblieb am 12. Oktober ein Stand von

45.063 Stück. — Wir notiren Massschweine: junge schwere von 50 1/2 kr. bis 51 1/2 kr., mittlere von 51 1/2 kr. bis 52 kr., leichte von 52 bis 53 kr.; Gerbschwe: schwere von 50 kr. bis 51 kr., mittlere von 50 kr. bis 50 1/2 kr., leichte von 47 kr. bis 50 kr.

(Preise per Kilogramm Gewicht in Kreuzern. Usanze-mäßiger Abzug nur bei Massschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers).

Bukarester Devisen-Curse

Bukarest, 15. Okt. 1898

Table of exchange rates for various locations: London, Paris, Marseille, Berlin, Belgien, Wien, Italien. Columns show location, currency type, and rate.

Protestierte Wechsel.

(Fortsetzung)

Victor Socac 600. — M. Schwarz 500. — M. Cohen 100. Efrolina D. Serachitopol 6000. — Brüder Scharaga 183. — R. Davidjohn 800. — Avram Doner 500. — G. S. Dumitrescu 1000. — D. Teodorescu 500. — Nicolae Margeanu 460. — J. Encescu 109.70. — Marin Teodorescu 270. — Maria & Vicnt. C. Diamantescu 2800. — 600. — J. M. Sberghiceanu 5000. — C. Jonescu 400. — G. S. Greiff 582.35. — Jos. J. Emmer & Co. W. 283.40. — W. Perlman W. 85.50. — L. M. Ghear bei 145.95. — M. Abramovici 150. — Nedu Niculescu 3000. — Doore D. Lester 980. — Artemus Basiopol 272. — Const. J. Gheorghiu 368.17. — 107.40. — Diasa Michelstein 300. — Costica Nicolae 400. — Jon C. Solacolu 1740. — C. Mateescu 200. — B. Dumitrescu 400. — J. M. Ghear 632.80. — Bernhard Guttman 200. — Jancu Rubin 100. — E. Tanasescu 70. — J. Bur-lacescu 380. — Anton Lambra 260. — Jacob Weiser 3700. — D. Petrescu 500. — S. George Panait 600. — Const. Sbur-lescu 61.65. — M. Jlie Weiss 200. — Jon Barbulescu 200. — J. Siavan 100. — S. Georgecu 580. — George Panait 1500. — Ismail Suleiman und Amet J. Halil 4000. — J. Grünberg 468.45. — Th. Rogalsky 400. — J. J. Boinea 52.50. — D. Schugo 1000. — Emil Brandza 100. — Nicolae Nitrescu 500. — Jiac Sperling 580. — C. Schachmann 100. — Rae Dumitrescu 200.

Tratten,

vom 3.—10 Oktober.

Carol Lenjel M. 135. — Dr. S. Dönsenberg Fl. 284.85. — Fotescu bei 50. — A. Montaneanu bei 504.70.

Handelsgericht Otteniza,

vom 2.—8. Oktober.

Th. Theoharide bei 200. — S. Stoinescu 200. — C. S. Ciropolo 199.45.

Handelsgericht Jalomiza,

vom 1.—7. Oktober.

Costache D. Danulescu bei 384.40. — G. Baicoiu 100. — S. Bricegianu 2000. — D. Pantolean 2800. — 2800. — J. Nicolasescu 357.50. — D. Trandafirescu 484.30. — Parashiv S. Slobozeanu und Stan C. Slobozeanu 1000. — R. S. Duculescu 700. — P. Dimitriu 220.80. — J. Pencioff 500. — Elias R. von Mayo 416.75. — Stan G. Slobozeanu 763.30. — Samuil Orban 391.20. — Co-stache D. Danulescu 300. — Janis C. Vlandis 100. — Elias R. von Mayo bei 1000. — G. Angelescu bei 500.

Handelsgericht Urziceni,

vom 2.—8. Oktober.

Basile Jonescu bei 322.65, 200.—

Telegramme.

(Dienst der „Agence roumaine“)

Wien, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) „Slowo Polskie“, will erfahren haben, daß der Chef des Generalstabes Freiherr v. Beck zum Generalissimus der österreichisch-ungarischen Armee ernannt werden soll. Als Nachfolger Beck's sei der Lemberger Korpskommandant General Fiedler auserselien. Die Bestätigung dieser Nachricht ist noch abzuwarten.

Paris, 14. Oktober. „Rappel“ „Aurore“ und Petite Republique veröffentlichen eine Note, in welcher erzählt wird daß von einem General in angesehener Stellung gegen die Regierung ein Komplott geschmiedet werde. Die hievon in Kenntniß gesetzte Regierung schien nicht überrascht, da sie bereits davon erfahren hatte. Der „Matin“ hält dieses Gerücht für unwahrscheinlich.

Berlin 14. Oktober. Kapitän zur See Rosendahl wurde von seiner Stellung als Gouverneur des Kiautschau-Gebietes entbunden und zur Marinestation „Ostsee“ zurück-versetzt. Kapitän zur See Jeschke wurde zum Gouverneur des Kiautschau-Gebietes ernannt.

Yokohama, 14. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Süd: Kim-Hongniul und zwei andere Männer, welche eigentlich die Leiter der zur Vergiftung des Kaisers von Korea angezettelten Verschwörung waren, wurden am 10. d. im Gefängniß gehängt.

Berlin, 14. Oktober. Das Wolff'sche Bureau mel-det von den Neu-Hebriden Inseln, daß ein deutsches Passagier-schiff von den Eingeborenen überfallen und die Reisenden

jammt den Matrosen massakrirt worden seien. Der deutsch Kreuzer „Falt“ befindet sich auf dem Wege nach den Neu-Hebriden um die Inseln zu bombardiren.

Wien, 14. Oktober. Der Kaiser ist abends via Budapest zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte nach Gösstös abgereist.

Paris, 14. Oktober. Das Journal „Les Droits des Hommes“ glaubt zu wissen, daß ein in die Affaire Dreifus verwickelter General jüngst in die Fremde abgereist ist, um mit dem Prinzen Victor Napoleon zu konferiren. Die „Liberte“ verzeichnet das Gerücht, die Regierung wolle die Erklärung abgeben, daß sie Kenntniß habe von der geheimen Korrespondenz der Generale Boisdeffre und Pellieure mit dem Prinzen Viktor. Die „Patrie“ erzählt, die Polizei habe erfahren, daß die Royalisten jüngst eine geheime Unterhandlung in Anwesenheit des Prinzen Henry von Orleans und des Herzogs von Luynes gepflogen hätten.

Paris, 14. Oktober. Nachmittags fanden mehrere Hausdurchsuchungen bei Rednern in öffentlichen Versammlungen und bei Anarchisten statt.

Paris, 14. Oktober. General Boisdeffre hat sich heute einer Anthrozoperation unterworfen. Sein Zustand ist zufriedenstellend.

Paris, 14. Oktober. Die Physiognomie von Paris war heute früh ganz normal. Die Arbeiter sind ruhig. Fast alle Erdarbeiter sind an der Arbeit. Die Eisenbahngesellschaften melden, daß die Arbeiten bei ihnen den gewohnten Vorgang nehmen.

Paris, 14. Oktober. Das Ministerium des Innern beobachtet absolutes Stillschweigen über das angebliche, von den gestrigen Blättern reproduzirte Attentat. Bourgeois hat mit Briffon eine Unterredung von 1 1/4 stündiger Dauer gehabt. Man versichert, General Chauvine, welcher sich Sonntag hätte nach Chaumont begeben müssen, werde Paris nicht verlassen.

Wien, 14. Oktober. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus St. Petersburg gemeldet, daß der Zar am 20. Oktober nach Livadia zurückkehren wird. Graf Murawiew wird sich am 29. dorthin begeben. — Rußland hält die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten des Generalgouverneurs der Insel Kreta aufrecht, jedoch wird diese Angelegenheit nicht eher als in einigen Monaten auf die Tagesordnung gebracht werden.

London, 14. Oktober. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Alexandria gemeldet, daß die dortige Polizei neun italienische Anarchisten, darunter den Inhaber eines Kaffeehauses verhaftet hat, bei dem zwei Bomben aufgefunden wurden. Diese Bomben waren wahrscheinlich für den deutschen Kaiser und wie es möglich ist, auch für den Khebid bestimmt. Infolge des Reiseplanwechsels des deutschen Kaisers wechselten die Anarchisten auch ihren Plan. Der verhaftete Kaffeehausbesitzer hatte ein nach Syrien abgehendes Schiff gewonnen, um eine die Bomben enthaltende Kassetten an Bord zu nehmen. Diese Kassette war augenscheinlich bestimmt, nach Palästina gesandt zu werden.

Paris, 14. Oktober. Die Truppen sind in Lyon, Grenoble und Rouen konzentriert. Die Bahnhöfe von Amiens, Lens, Arras und Bethune sind militärisch besetzt. Veranlassung dazu gab das Syndikat der Eisenbahnarbeiter, in den Streik einzutreten. Der Verein der Maurer hat sich für eine allgemeine Arbeitseinstellung ausgesprochen. Gegen den Verwaltungsrath des Syndikates der Eisenbahnarbeiter sind gerichtliche Schritte eingeleitet worden. Den Zeitungsberichten zufolge wird der Streik der Eisenbahnarbeiter heute anfangen.

London, 14. Oktober. Man meldet der „Agentie Reuter“ aus Rom, die vier Mächte hätten beschlossen, die von der Pforte in der Antwort auf das Ultimatum formulirten Reserven nicht anzunehmen. Sie werden dem Sultan eine neue Note in diesem Sinne übersenden.

Wien, 14. Oktober. In Beantwortung einer Interpellation betreffend die vom Czar ergriffene Friedensinitiative erklärt Ministerpräsident Graf Thun, der Minister des Aeußeren habe in der sympathischsten Weise den edlen und menschenfreundlichen Vorschlag des Kaisers begrüßt und die russische Regierung verpflichtet, daß sie dies hochherzige Projekt nach Kräften unterstützen werde. Graf Thun erklärt, er schließe sich der Ansicht der gemeinsamen Regierung an, verleihe aber die Schwierigkeiten nicht, welche sich diesem Plane entgegen-türmen. Gleichwol wünsche er dieser großen Idee eine glückliche Realisirung. In Beantwortung von Interpellationen betreffend die antisemitischen Ausschreitungen in Varenzo, Triest und Görz hebt der Ministerpräsident die Thatfache hervor, daß diese Unruhen nicht jowol aus politischen Momenten entspringen, sondern in einer gewissen Spannung und in der erhöhten Empfindsamkeit ihren Grund haben, den das Verbrechen von Genf hervorgerufen hat.

Paris, 14. Oktober. Es geht das Gerücht, daß gewisse politische Persönlichkeiten gestern Herrn Briffon von der Geschäftigkeit zweier militärischer Befehlshaber verständigt haben, die sich neuerlich mit dem Prinzen Victor-Napoleon verbunden hätten. Einer anderen Version zufolge handelt es sich einfach um von gewissen Generalen begangene Unvorsichtigkeiten, die in ihrer Privatkorrespondenz ihren Verdruß in Bezug auf die gegen sie gerichteten Angriffe geäußert und lebhaft den Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, einer derartigen Lage ein Ende gesetzt zu sehen.

Paris, 14. Oktober. Die „Agenzia nazionale“ veröffentlicht eine Note, die von dem Kriegsministerium herrührt. Diese Note hat folgenden Wortlaut: Wir sind ermächtigt, die von den Zeitungen gebrachte Meldung von einem militärischen Komplott und einem Staatsstreich formell zu dementiren. Der Kriegsminister hat niemals die Absicht gehabt, morgen abzureisen. — In den politischen Kreisen glaubt man daß die Gerüchte von einem Komplott unwahrscheinlich sind. Der „Temps“ glaubt, daß diese Gerüchte durch die schlecht verfaßten Telegramme über die Truppenbewegungen aus Anlaß des Strikes hervorgerufen wurden.

Kurs-Bericht vom 15. Oktober u. St. 1898

Wechselstube C. Sterin & Comp im eigenen Hause. — Strada Lipsani No. 19 Bukarester Kurs

Table with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' listing various financial instruments like 'Innere Rente', 'Aeusserer Rente', 'Staats-Obligat', etc.

Fremdenliste

Grand Hotel Bristol, Maragaglia Verlag, Rascan Jassy, Fogarid's Constantza, Resum u. Frau Ploesti, Jopescu Suceava, Kleiner Jassy, Maffu Jalomiza, Ludwig Worms, Glaser et Dr...

Geheime Krankheiten und Impotenz

Hautleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschweifungen, Gharbeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt schnell und schmerzlos auf Grund einer 28 jährigen Erfahrung (seit dem Jahre 1870) der Spezialarzt Dr. Friedrich Thör.

Doctor Bauberger

Ord. von 2-4 Nachmittag CALEA MOSILOR No. 53. 715-5

Doctor Rudolf Betelenz

Spezialist für Augen- Kinder und Frauenkrankheiten Calea Rahovei No. 80. Heilt auch rasch und ohne Berufspfung. Mannesschwäche und sämtliche...

Dr. Kugel

Spezialist für Augen- und Ohrenkrankheiten, Ord. von 2 - 5 Uhr nachm. Calea Rahovei No. 3. 722-6

Gröffnungsanzeige

Am Samstag den 3./15. Oktober d. J., wird das in der Str. Academiei 3 im Hotel Bristol gelegene Lokal Bereria Tunel Bristol früher Comel eröffnet. Zu jeder Zeit wird für frische u. kalte Speisen, equisites Bier geforgt sein.

Kronstädter Portland-Cement

zu haben bei C. Lefsel Calea Plevnei 712-9

Advertisement for 'Frisch: Holländer Seringe' featuring Lindenhofers Tafelkäse, Limburger, Romadour, Roquefort, Holländer Käse, Schlanderhonig, and Russischer Tee.

Advertisement for 'ERÖFFNUNGS-ANZEIGE' for 'CONTINENTAL-BAR' as a wine parlor and buffet restaurant.

Advertisement for 'Unerhört!' (Unheard of!) featuring 'Magenleidende Blutarme, Nervöse Schwächliche etc.' and 'Flora's Münchener Safer-Cacao'.

Advertisement for 'Möbliertes Zimmer' (Furnished room) located at Gramont Str. Bistret.

Advertisement for 'Albert Engel Succesor' in Bucharest, featuring a detailed illustration of a Primus stove.

Advertisement for 'Lehrzeugnisse' (Textbooks) available at the printer of the Bukarester Tagblatt.

Advertisement for 'Grand Etablissement Hugo' featuring a daily 'GROSSE VORSTELLUNG' (Grand Performance) with variety theater.

Advertisement for 'Kaiser-Perle' sparkling wine from Seckellerei Wachenheim.

Advertisement for 'Gärtner gesucht' (Gardener sought) for a larger garden.

Advertisement for 'Schneider-Cursus' (Tailor course) starting on October 15th.

Advertisement for 'Primăria oraşului Bucureşti' (Municipality of Bucharest) regarding the comptability department.

Advertisement for 'TABLOU' (Table) listing various numbers and amounts for the Municipality of Bucharest.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 900 Anlagen ausgeführt)

baut als Spezialität

J. Pohlig,

Köln, Brüssel und Wien III/4.

(Firma Th. Obach.)

303 9

DAS GROSSE RUMÄNISCHE WAARENHAUS DIMITRIE PETRESCU

CALEA MOȘILOR No. 1 (Ecke des St. Anton Platzes).

Grosse Auswahl neuangekommener

Waare für die Wintersaison

Letzte Neuheiten

für Kleider in Wolle, Seide und Sammt zu unerhört billigen Preisen

Jupons und Pelerine

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe

und alle ins Tappezierfach schlagenden Artikel.

Leinen, Chiffons und Madepolons in jeder Qualität und Grösse,

Servietten, Tischdecken, Handtücher, Strümpfe, und Taschentücher

Herren- und Damenwäsche

Fertig und zu bestellenden BRAUTAUSSTATTUNGEN von Lei 150.— bis zu den feinsten Qualitäten.

Diverse Piquets, Barchents, Moltons und Flanellen.

Woldecken und Shawls etc. etc.

Jeden Donnerstag und Sonntag Ausverkauf von Stoff- und Seidenresten.

NB. Eigenes Atelier für Bestellungen von allerlei Weisswäsche und Handstickereien sowie auch Herrenhemden, französischer Schnitt nach einem speziellen System. 728 - 1

Convenabelste Preise.

MARGARETHEN- & CHAMPAGNER- BISQUITS



Übertreffen an Geschmack die engl. Biscuits u. sind sehr geeignet für Thee und Dessertweine, besonders Rothwein.



Ferner habe ich so wie jedes Jahr auch diesmal meine Geschäfte für die Theesaison mit aller Art Zwieback ausgestattet, worunter feinste Mandel und sortirte Theegebäcke sowie Kronstädter, Damen- u. Kinderzwieback. Auch habe ich nach vielseitigem Verlangen den echten Karlsbader Zwieback eingeführt. Ich erlaube mir noch meinen geehrten Kunden auch die tägliche frische Auswahl guter Mehlspeisen und Kaffeegebäcke in Erinnerung zu bringen.

Hochtungsvoll

M. Unger, S.-sr. H. F. Kirsch
Str. Carol I, No. 68.



Filiale, Calea Moșilor
(Hotel Londra)



713-4

Berndorfer Metallwaarenfabrik

Arthur Krupp



Alpacca-Silber Bestecke, Tafelgeräthe

mit nebenstehender Schutzmarke „Baer“, starker auf vieljährige Dauer berechnete Auflage von chemisch reinem Silber aus durchaus weisser, harter Nickel-Legirung.

Die Erzeugnisse Berndorf ersetzen durch ihre solide Qualität die Bestecke und Gegenstände aus reiner Silber-Legirung und sind für täglichen Gebrauch in Privathäusern, Hotels, Restaurants, Clubs etc. sehr geeignet.

Das P. T. Publikum wird ersucht auf obige deponirte Schutzmarke zu achten. Zum Verkaufe in den ersten Geschäften des Landes. 393 13

Die besten Treibriemen

Garantie für bestes
englisches Knebleder
Spezialität
Halbgeschränkte Riemen
für Mühlenbetriebe geeignet, ferner Dynamo-Riemen, nur gefittet, prima Näh- und Binderiemen; Pumpenklappen und Manchetten.
Reparaturen prompt und billig.

Adolf Gustmann

Bukarest, Str. Domnei 9, neben der Hauptpost. 81-107

Umlauf von der getriebenen Scheibe (Antiktrieb). Umlauf von der getriebenen Scheibe (Rechtsttrieb).

BUCHDRUCKEREI
des
BUKARESTER TAGBLATT
Str. Șelari No. 7.
Anfertigung von
amt. u. kaufmännischen Drucksorten, bei mässigen Preisen
Spezialität:
Visit-, Adress-, Verlobungskarten, Partezettel.

Baumwoll-Spinnerei

beabsichtigt in Rumänien ein Zweig-Etablissement zu gründen und erbittet Anträge bezüglich Baugrund, besonders Objekten mit konstanter Wasserkraft, unter Angabe der einschlägigen Verhältnisse, als Arbeitskraft, Transportgelegenheit, Baumaterial u. s. w. Betheiligung eines capitalkräftigen Associes rumänischer Staatsangehörigkeit erwünscht. Anträge unter
„Textilindustrie 1898“ an
Rudolf Wöffe, Wien. 755-1

Trocken-Copirbuch

Patente angemeldet in den meisten Kulturstaaen.
Wichtige u. praktische Neuheit
für jedes Bureau, da Schwamm, Pinsel, nasse Copirlappen, Gelblätter etc. dabei vollständig überflüssig sind. Das Copirpapier braucht nicht angefeuchtet zu werden, u. können mit einem Pressendruck 50 Schriftstücke oder mehr tadelloshaf copirt werden. Unentfachte Copien absolut unmöglich. Wer Zeit, Geld u. Arbeit ersparen will, der verwende nur Lenzen's Trocken-Copirbuch. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, wo nicht erhältlich auch direkt durch die alleinigen Fabrikanten Lenz & Co., Aachen. 649 10

Ein junger Mann

Studirender der Medizin und Apotheker wünscht auch heuer einen Schüler oder eine Schülerin von stüchlichem Betragen in den Gegenständen der Primar- oder Mittelschulen gegen Verpflegung zu unterrichten. Gefällige Anträge an Eugeniu Tănăsescu, poste restante, Bucarest.

Kirchner & Co. A.-G., Leipzig-Sellerhausen.

Grösste Specialfabrik von
SÄGEWERKSMASCHINEN
und 686-12
Holzbearbeitungsmaschinen.
Ueber 50,000 Maschinen geliefert
— 53 höchste Auszeichnungen —
Filiale: Budapest VI, Váci-körút 5

Anton Stangls

Gewehrfabrik
Ferdach in Kärnten (Austria).

empfiehlt sich zur Lieferung folgender Schusswaffen zu den angegebenen Preisen.

Lancaster Gewehre.
mit Stahlkälufen, Schlüsselverschluss von 8 W. fl. 19-25
" Damastkälufen " " " 22-40

Schrotgewehre
mit Schlüssel zwischen den Hähnen " " 25-40

Toplever Gewehre
solide gearbeitet amtlich eingeschossen zu 8 W. fl. 36, 40, [50, 61-120].

Nichtconvenirendes wird ausgetauscht oder zurückgenommen.
Weitgehendste Garantie für guten Schuss und solide Ausführung.—Reparaturen, Umgestaltungen von Vorderladergewehren auf Hinterlader billigst.
Preisconrante gratis und franco.—Wiederverkäufer Rabatt.
716-8

Zu Verkaufen PARZELLIRTE PLÄTZE

von
Lei 1.50 per Quadratmeter bis 50 bani
am Ufer des Schwarzen Meeres
und des
Techir-Ghiol-Sees

Vortheilhafte Zahlungsbedingungen
u. zw. in der Zeit von 4 Jahren in 16 vierteljähr. Raten.
Sämmtliche zu verkaufende Parzellen gewinnen ausserordentlich an Werth durch ihre von ärztlichen Autoritäten, anerkannt gesündeste Lage in der Dobrogea, sowohl in Bezug auf das Klima, als auch der puellenreichen Gegend wegen in der Nähe des Sees. der Beweis für diese Behauptung liegt in der Thatsache dass die Ephorie der Civilspitäler in Bucarest dort ein grossartiges Marinespital angelegt hat.
Jede nähere Auskunft sowie Zusendung von Plänen dieser Gegend gratis durch den Eigenthümer
I. MOVILA
Bucarest, Str. Domnei 27
364-128

Josef Sedlmayr,

Brauerei zum Franziskanerkeller (Leistbräu),
München.
Versandt von **Prima-Export-Bier**
im Faß und in Flaschen nach 697-5
allen Ländern.
Höchste Auszeichnungen auf Ausstellungen!

Das Waarenhaus Schweitzer & Co.

LA DUCIPAL
66, Strada Lipsani, 66.
empfiehlt den geehrten Damen sein reichhaltiges Lager in **Seidenwaaren, Brochés** (schwarz und bunt) **Samtte, Atlase**, etc. sowie die geschmackvollsten **Wollstoffe und Multons** 645-14
Allerletzte Neuheiten für Herbst- u. Wintersaison.
Zu staunend billigen Preisen.